

Kümmert Euch um Eure Mitte – Die Zukunft der Stadtmitte Berlins

Fast 30 Jahre nach dem Fall der Berliner Mauer wird verstärkt darüber gesprochen, ob die Bundeshauptstadt denn wieder eine Einheit geworden ist. Eines ist sicher: eine gemeinsame Mitte hat die Stadt mit den vielen Bezirken und ihre durch Vielfalt geprägte Gesellschaft noch nicht gewonnen. Im Gegenteil: Dort, wo ihre Geschichte an Gebäuden von hohem Symbolcharakter ablesbar ist – der Marienkirche aus der Frühzeit der Stadt, dem in Formen des Barock rekonstruierte Schloss, dem Roten Rathaus aus dem bürgerlichen 19. Jahrhundert, dem Fernsehturm aus DDR-Zeiten – und wo Bodenschichten ihre historische Dimension im Einzelnen bewahren, ist noch kein Versammlungsort der Berliner und ihrer Besucher entstanden.

Die zehn Leitlinien der Stadtdebatte „Alte Mitte, neue Liebe“, Senatsbeschluss vom 22.3.2016, verlangen, den öffentlichen Raum zwischen Alexanderplatz und Humboldtforum mit dessen Verbindungen zu den umliegenden Quartieren nun tatsächlich in übergeordnete Planung und Nutzung zu nehmen. Ehe eine Gesamtplanung zur Gestaltung der Stadtmitte Berlins als „Ort für alle“ vorliegt, darf es nicht weiter zu lauter Einzelentscheidungen auf den ansonsten vernachlässigten Flächen kommen, ein Denkmal hier, ein anderes dort, eine Eckbebauung, eine neue Straßenbahn, renovierte Wegepflaster. Die drei Teilbereiche – die Fußbebauung des Fernsehturms, der Rathausplatz bis zur Marienkirche und die Parkanlagen am Marx-Engels-Forum bis zur Spree - müssen unter Bezug aufeinander in höchster gestalterischer Qualität eine wertvolle Mittelpunktfunktion für die Anwohner, für ganz Berlin und die Region erfüllen können.

Die Berliner haben *jetzt* die Chance, die Vergangenheit der Stadt in moderner Gestalt für die Zukunft aufzubereiten. Wir fordern einen Stufenplan zur Vorbereitung der nötigen Ausschreibungen und einen Finanzplan zu deren Umsetzung.

*Hermann Henselmann Stiftung
Marienkirche Berlin
Stadtmuseum Berlin
Stiftung Zukunft Berlin
im Februar 2018*